

# Rommel: kein Problem bekannt

## Windkraftanlagen auf Karstgebieten

**Borchen** (bel). Für NRW-Umweltminister Johannes Rommel ist die Standsicherheit der Windkraftanlagen im Paderborner Land kein Thema. Bei keiner Windenergieanlage auf der Paderborner Hochfläche mit ihren Karstboden habe es bislang Anzeichen für Standsicherheitsprobleme in Form ungewöhnlicher Bauwerks- oder Baugrundverformungen gegeben, antwortete der Minister auf eine Anfrage des FDP-Landtagsabgeordneten Dietmar Brockes. Brockes hatte nach den Konsequenzen eines Gutachtens des Geologischen Dienstes zu einer Anlage gefragt, bei der der Dienst auf Anfrage durch den Kreis Paderborn erhebliche Bedenken geäußert hatte und umfangreichere Bodenanalysen für Windräder forderte (wir berichteten am Mittwoch, 23. November).

Rommel sieht im Gegensatz zum Geologischen Dienst keinen weiteren Handlungsbedarf aufgrund der gesetzlichen Vorgaben: »Konsequenzen sind nach derzeitigem Erkenntnisstand nicht zu ziehen. Es sind keine Probleme in Bezug auf die Standsicherheit der in dem Karstgebiet errichteten Windenergieanlagen bekannt«, so seine schriftliche Antwort an den Land-

tag. Auch im Einzelfall der Windkraftanlage im Windpark Hassel habe die »Methode der Baugrunderkundung dem Stand der Technik entsprochen«, so Rommel im Einvernehmen mit dem Wirtschafts- und Bauministerium des Landes. Empfehlungen des Geologischen

---

### Anfrage der FDP zur Sicherheit von Windkraftanlagen im NRW-Landtag.

Dienstes zur Baugrunduntersuchung seien in diesem Einzelfall auch aufgegriffen worden. Im übrigen sieht Rommel auch keinen Bedarf dafür, den Geologischen Dienst regelmäßig in Genehmigungsverfahren einzubeziehen. Der Geologische Dienst hatte im Fall der Hasselner Anlage Kernbohrungen mit einer Tiefe von bis zu 40 Metern durchgeführt. Dabei wurde eine »Gefährdung des Standortes durch verkarstetes Gebirge« festgestellt. Deshalb seien »zusätzliche Untersuchungen erforderlich, die das festgelegte Mindestmaß übersteigen«, forderte der Dienst.